
Unterrichtsvorgabe für den Förderschwerpunkt
Hören und Kommunikation an Schulen in
Nordrhein-Westfalen
für das Fach Deutsche Gebärdensprache (DGS)
Kompetenzbereich
„Transkulturelle kommunikative Kompetenz“

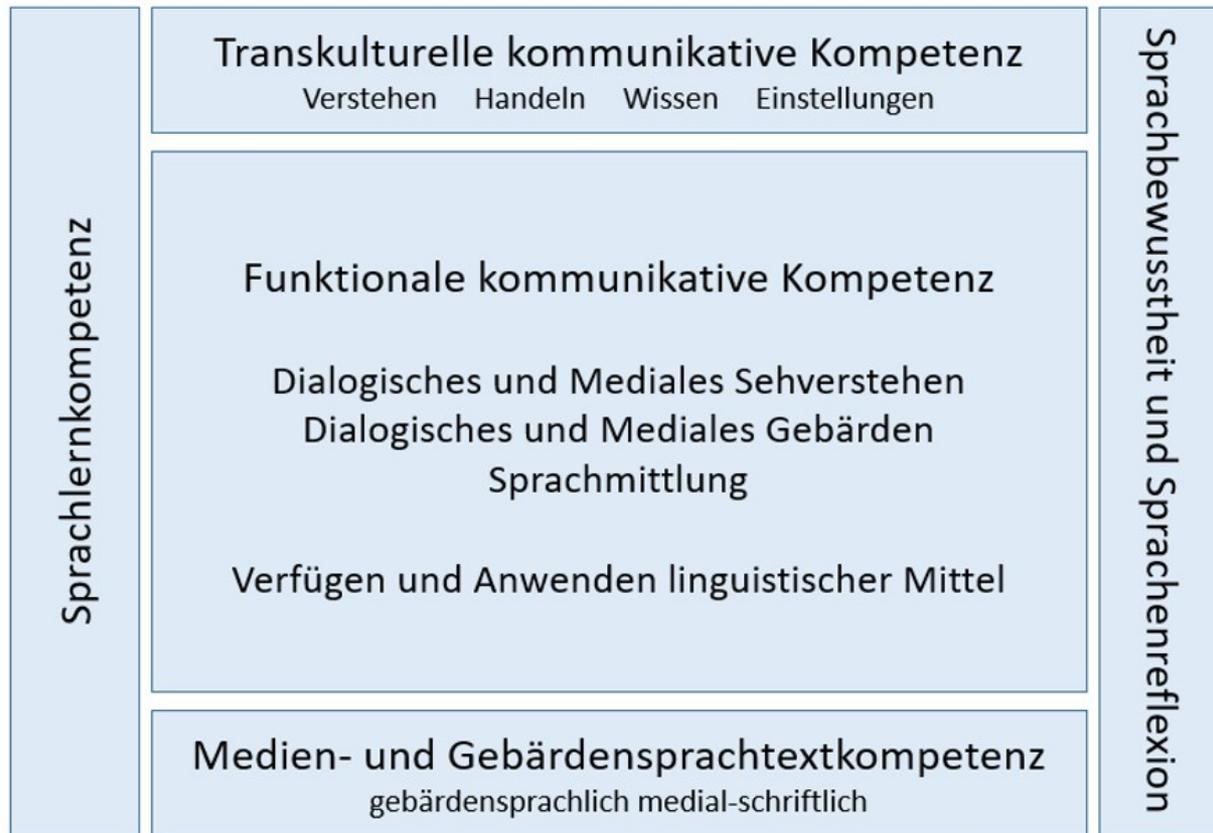


Gliederung

1. Der Kompetenzbereich „Transkulturelle kommunikative Kompetenz“
2. Progression über die fünf Niveaustufen
3. Beispiele aus dem Schulinternen Lehrplan zur möglichen Umsetzung im Unterricht
4. Beispiel einer unterstützenden Lernaufgabe
5. Vorschlag für teilnehmeraktivierende Elemente bei Implementationsveranstaltungen

1. Der Kompetenzbereich „Transkulturelle kommunikative Kompetenz“

Kompetenzmodell



Transkulturelle kommunikative Kompetenz

Transkulturelle kommunikative Kompetenz
Verstehen Handeln Wissen Einstellungen

- Bildet die Grundlage für Respekt und vorurteilsfreien Umgang mit kultureller Vielfalt.
- Ermöglicht in bimodal-mehrsprachigen Gesprächssituationen die Aussagen der Gesprächsteilnehmenden unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten Tauber und hörender Menschen zu erfassen.

Darstellung des Kompetenzbereiches in der Unterrichtsvorgabe

TRANSKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler handeln in einfachen transkulturellen kommunikativen Handlungssituationen angemessen, respektvoll und geschlechtersensibel.

Sie zeigen ein Verständnis von Diversität verschiedener Lebenswelten und unterschiedlicher Perspektiven auf Leben und Gesellschaft aus der Sicht der Gebärdensprachgemeinschaft als auch aus Sicht der lautsprachlich geprägten Gesellschaft. Vertraute kulturell geprägte Situationen und Haltungen beschreiben sie aus verschiedenen Perspektiven. Angeleitet benennen sie zur Gestaltung vertrauter Kommunikationssituationen angemessene Handlungsoptionen.

Kulturelles Wissen:

Die Schülerinnen und Schüler

- greifen angeleitet auf einzelne Aspekte kulturellen Wissens zu Lebenswirklichkeiten und Perspektiven der Gebärdensprachgemeinschaft in Deutschland zurück.

Transkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben auf der Grundlage angeleiteter Auseinandersetzungen mit den Themen Barrierefreiheit und Heterogenität, die damit in Verbindung stehenden Rechte und Pflichten für die individuelle Person,
- entwickeln ein grundlegendes Bewusstsein für kulturelle Aspekte der lautsprachlich geprägten Welt, reflektieren angeleitet individuelles Handeln in vertrauten Kontexten.

Transkulturelles Verstehen und Handeln:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen angeleitet Handlungsoptionen in bekannten kommunikativen Handlungssituationen,
- bewältigen vertraute transkulturelle Begegnungssituationen durch Perspektivwechsel.

Fachliche Konkretisierungen

- Individuelle Lebensgestaltung: Gemeinsamkeiten und Unterschiede im der Lebensgestaltung im sozialen Umfeld
- Bildungsgeschichtliche Entwicklungen: Deaf Studies (Glossar)
- Möglichkeiten zur Kommunikation zwischen gebärdensprachlich- und lautsprachlich kommunizierenden Personen: Deixis (Glossar), technische und analoge Hilfsmittel
- Barrierefreie Medien
- Kommunikative Handlungssituationen: Blickkontakt halten, Höflichkeitsformen, Anpassung des Gebärdentraumes, Zustimmung, Ablehnung
- Literatur mit hörbehinderten Identitätsfiguren

- **Darstellung der Perspektive der Kompetenzentwicklung im Rahmen der Niveaustufe**
- **Untergliederung des Kompetenzbereiches in:**
 - Kulturelles Wissen
 - Transkulturelle Einstellungen und Bewusstheit
 - Transkulturelles Verstehen und Handeln
- **Obligatorische fachliche Konkretisierungen**

2. Progression über die fünf Niveaustufen

Progression einer ausgewählten Kompetenz

Niveaustufe 1: Kulturelles Wissen Die Schülerinnen und Schüler

- greifen angeleitet auf einzelne Aspekte kulturellen Wissens zu Lebenswirklichkeiten und Perspektiven der Gebärdensprachgemeinschaft in Deutschland zurück.

Niveaustufe 2: Kulturelles Wissen Die Schülerinnen und Schüler

- greifen auf einzelne Aspekte kulturellen Wissens zu Lebenswirklichkeiten und Perspektiven der Gebärdensprachgemeinschaft in Deutschland zurück.

Niveaustufe 3: Kulturelles Wissen Die Schülerinnen und Schüler

- greifen auf ein grundlegendes kulturelles Wissen zu Lebenswirklichkeiten und unterschiedlichen Perspektiven der Gebärdensprachgemeinschaft in Deutschland und international zurück

Niveaustufe 4: Kulturelles Wissen Die Schülerinnen und Schüler

- greifen zunehmend selbstständig auf ein kulturelles Wissen zu Lebenswirklichkeiten und unterschiedlichen Perspektiven der Gebärdensprachgemeinschaft in Deutschland und international zurück.

Niveaustufe 5: Kulturelles Wissen Die Schülerinnen und Schüler

- greifen auf ein umfangreiches kulturelles Wissen zu Lebenswirklichkeiten und unterschiedlichen Perspektiven der Gebärdensprachgemeinschaft in Deutschland und weltweit zurück.

3. Beispiel aus dem Schulinternen Lehrplan zur möglichen Umsetzung im Unterricht

<p>Thema: „Deafhood – Taubsein ist cool!“ Lernen das Konzept Deafhood kennen und setzen sich mit diesem auf der Grundlage der eigenen Biografie auseinander.</p>	<p>Zeitungsumfang: ca. 15 Stunden</p>	<p>Niveaustufe: 5</p>
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <p>Dialogisches und Mediales Sehverstehen: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen längere (Gebärdensprach-)texte im Kontext ästhetischer Bildung in ihrer gesamten Komplexität, • entnehmen längeren medialen Gebärdensprachtexten die Hauptpunkte und wichtige Details, <p>Verfügen und Anwenden gebärdensprachlicher und linguistischer Mittel (Gebärdensprachrepertoire, Diagrammatische Korrektheit, Gebärdeneindeutigkeit und -ausdruck): Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen einen differenzierten Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion, und wenden diesen an, <p>Transkulturelle kommunikative Kompetenz (kulturelles Wissen, transkulturelle Einstellungen und Bewusstheit, transkulturelles Verstehen und Handeln): Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben auf der Grundlage der individuellen Auseinandersetzung mit den Themen Barrierefreiheit und Inklusion, die damit in Verbindung stehende Rechten Rechte und Pflichten für die individuelle Person, • reflektieren die Situation von Gebärdensprachgemeinschaften in unterschiedlichen Ländern auf der Grundlage der individuellen Lebenssituation, • interpretieren und bewerten unter Berücksichtigung des erworbenen transkulturellen Wissens, die Darstellung von Angehörigen der Gebärdensprachgemeinschaft in ausgewählter Literatur und Filmen, <p>Sprachbewusstheit und Sprachenreflexion: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und benennen Unterschiede von DGS, anderer Gebärdensprachen und der internationalen Gebärdensprache. 		
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fakten/Studien zu Fachbereichen/-literatur (Impulsvortrag der Lehrperson) • Vorträge zu verschiedenen Bereichen (Schülervorträge) • Recherchen im Internet • DGS-Filmaufnahmen (Präsentieren von Arbeitsergebnissen) 	<p>Materialien/Medien/außerschulische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Power-Point-Präsentationen (zur Einführung und Visualisierung) • Filme (zum vertiefenden, thematischen Verstehen) • Homepages (zur Recherche) • Bücher (zum vertiefenden, thematischen Verstehen + zur Recherche) • Fachzeitschriften (zum vertiefenden, thematischen Verstehen + zur Recherche) 	
<p>Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung/Feedback:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schülervorträge (abgestimmter Kriterienbogen) • Interviews bei Fachvorträgen (entsprechender Wortschatz bei Fragen/Bewertungsbogen) • Mitarbeit im Unterricht (Beteiligung an den Schülervorträgen) 	<p>Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch • Geschichte • Politik • Ethik • Praktische Philosophie • Universitäten (Deaf Studies) 	

4. Beispiel einer unterstützenden Lernaufgabe

Lernaufgabe: „Deafhood – Taubsein ist cool!“

Transkulturelle-kommunikative Kompetenz/kulturelles Wissen: mediales Gebärden
Sprachbewusstheit und Sprachenreflexion

Lernaufgabe

Niveaustufe 5:

„Deafhood – Taubsein ist cool!“ – die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre transkulturelle Kompetenz/kulturelles Wissen, transkulturelle Einstellungen und Bewusstheit, transkulturelles Verständnis und Handeln mit dem Schwerpunkt mediales Gebärden, indem sie sich anhand der Figuren aus dem Deafhood-Konzept (Reflexion, eigene Gestaltung/Skizze einer Figur und Gebärden darüber) mit ihrer eigenen (gebärden-)sprachlichen Identität und kulturellen Zugehörigkeit auseinandersetzen.

Lernvoraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen das Grundkonzept von Paddy Ladd.
- kennen die Merkmale aus dem Deafhood-Konzept, z.B. Geschichte der Tauben, Deaf Gain.
- kennen die Begrifflichkeiten: Audismus und Oralismus (Sprachliche Deprivation).
- können LUG/LBG und DGS unterscheiden.
- kennen die kulturellen Besonderheiten der Hörenden und Tauben.
- können eigene gebärdensprachliche Medien (mediales Gebärden) herstellen.

Lernergebnisse

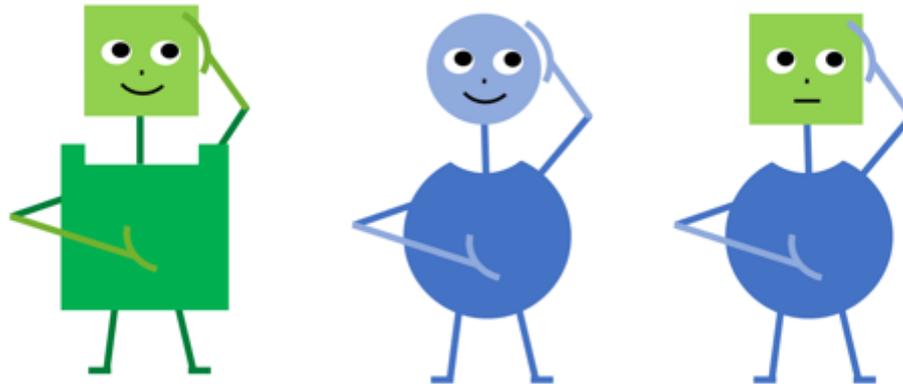
Transkulturelle-kommunikative Kompetenz/kulturelles Wissen. Mediales Gebärden.

Sprachbewusstheit und Sprachenreflexion

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich ausgehend von Recherchen und Texten zu Figuren aus dem Deafhood-Konzept mit ihrer eigenen (gebärden-)sprachlichen Identität und kulturellen Zugehörigkeit auseinander, indem sie die Situation von Gebärdensprachgemeinschaften, die mit Barrierefreiheit und Inklusion verbundenen Rechte und Pflichten reflektieren. Sie entwickeln auf der Grundlage ein eigenes Deafhood-Konzept und stellen dieses in einem Video dar.

Anforderungsbereiche

Anforderungsbereiche	Konkretisierung in Bezug auf die Lernaufgabe Die Schülerinnen und Schüler ...	Erwartete Lernergebnisse
<p>AB I</p> <p>Imitation, Reproduktion und Wiedererkennen</p>	<p>... wählen eine der vorgestellten Figuren aus dem Deafhood-Konzept aus, zeichnen diese und stellen diese vor.</p>	<p>Die Lernenden orientieren sich eng an der gezeigten Präsentation.</p> <p>Sie produzieren kurze DGS-Videoaufnahmen.</p>
<p>AB II</p> <p>Reproduktion, erste Konstruktionsversuche und Erkennen von Zusammenhängen</p>	<p>... erfassen das Konzept der Figuren aus dem Deafhood-Konzept, können dieses wieder geben und können mit Hilfen einzelne, eigene Konzept Konstrukte entwickeln.</p>	<p>Die Lernenden orientieren sich an der gezeigten Präsentation und entwickeln erste Ideen für eine eigene Figur aus dem Deafhood-Konzept.</p> <p>Sie produzieren anhand ihrer eigenen Skizze und mit Unterstützung eine DGS-Videoaufnahme.</p>
<p>AB III</p> <p>zunehmend eigenständige Konstruktionen</p>	<p>... erfassen das Konzept der Figuren aus dem Deafhood-Konzept, können dieses wieder geben und können mit Hilfen einzelne, eigene Konzept Konstrukte entwickeln.</p>	<p>Die Lernenden entwickeln anhand der gezeigten Präsentation viele Ideen für eine eigene Figur aus dem Deafhood-Konzept.</p> <p>Sie produzieren anhand ihrer eigenen Skizze eine DGS-Videoaufnahme.</p>



Aufgabe: Finde deine eigene sprachliche-kulturelle Identität anhand der eingeführten Bausteine heraus, indem du eine für dich passende Figur aus dem Deafhood-Konzept zeichnest.

Möglichkeiten der Differenzierung / Unterstützungsmöglichkeiten

Einstiegsphase:

individuelle Erläuterungen in Gebärdensprache + Visualisierung durch die PowerPointPräsentation

Erarbeitungsphase:

- Ausdruck der Power-Point-Präsentation (zur Orientierung)
- Lehrkraft bei Bedarf mit gebärdensprachlichen Erläuterungen zu den Figuren aus dem Deafhood-Konzept

Abschlussphase:

- individuelle Differenzierung durch das Zeichnen einer eigenen Figur aus dem Deafhood-Konzept

Beobachtungs- und Bewertungskriterien

(AB I, AB II, AB III):

Grundkonzept „Deafhood“:

- Grad der Verfolgung/des Verständnisses der Einführung
- Reaktion und Fragen der Lernenden im Anschluss an die Einführung
- Zuordnung der deafhood'schen Bausteine zum Grundkonzept + der eigenen Person

Mediales Gebärden:

- Planung einer gebärdensprachlichen Videoaufnahme
- Durchführung einer gebärdensprachlichen Videoaufnahme
- Reflexion einer gebärdensprachlichen Videoaufnahme

Kompetenzüberprüfung

- Beobachtung der Schülerinnen und Schüler während der verschiedenen Unterrichtsphasen
- Auswertung der Skizzen und DGS-Videoaufnahmen in Bezug auf die Figur aus dem Deafhood-Konzept anhand der vorgestellten Kriterien/Bausteine
- Eintrag im Portfolio/Lernheft/Ordner

Reflexion & Feedback

Abschlussreflexion zur Umsetzung/Interpretation des Grundkonzepts „Deafhood“ in Bezug auf die eigene Person

Reflexion des Verstehensprozesses:

- Wie ist es dir gelungen, das Grundkonzept zu verstehen?

5. Vorschlag für teilnehmeraktivierende Elemente bei Implementationsveranstaltungen

Kapitel 1: Aufgaben und Ziele des Faches

- a. Notieren Sie 1-2 Punkte der nachfolgenden Aussagen, die Ihnen persönlich in Ihrem Unterricht im Fach DGS besonders am Herzen liegen.
- b. Geben Sie ein Beispiel, wie sich diese Aufgaben/Ziele konkret in Ihrem Unterricht zeigen können.
- c. Tauschen Sie sich mit Ihrer Nachbarin/Ihrem Nachbarn aus.

ZITATE AUS DER UNTERRICHTSVORGABE DGS - AUSZÜGE AUS KAP. 1

1. „DGS als Teil der Mehrsprachigkeit innerhalb unserer Gesellschaft wird als Ressource für sprachliche Bildung verstanden“
2. „Schülerinnen und Schüler erwerben eine transkulturelle Handlungsfähigkeit, die sie auch befähigt, sprachlich-kulturelle Besonderheiten von Sprachen zu reflektieren“
3. „wird DGS als Basis- oder Zielsprache unterrichtet“
4. „Erwerb bimodal-mehrsprachiger Kompetenzen“
5. „Orientierung am Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit“
6. „bildungssprachliche Kompetenzen ausbilden“
7. „Unterrichtsinhalte werden über mediales Gebärden dokumentiert, gesichert und gespeichert“

Kapitel 2: Kompetenzerwartungen in der Praxis

a) Wählen Sie bitte in Partnerarbeit **eine** der Kompetenzerwartungen aus:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln ein grundlegendes Bewusstsein für kulturelle Aspekte der lautsprachlich geprägten Welt, reflektieren angeleitet individuelles Handeln in vertrauten Kontexten. (TRANSKULTURELLE EINSTELLUNGEN UND BEWUSSTHEIT)
- begründen zunehmend selbstständig ihren Standpunkt zu Auswirkungen von Stereotypen und Vorurteilen für Individuen und Gruppen. (TRANSKULTURELLES VERSTEHEN UND HANDELN)
- greifen auf ein umfangreiches kulturelles Wissen zu Lebenswirklichkeiten und unterschiedlichen Perspektiven der Gebärdensprachgemeinschaft in Deutschland und weltweit zurück. (KULTURELLES WISSEN)

- b) Erörtern Sie bitte in Ihrem Team: „Was kann eine Schülerin/ein Schüler, wenn sie/er über die (von Ihnen ausgewählte) Kompetenz verfügt?“
- c) Beschreiben Sie nun bitte, über welche Kenntnisse / Fähigkeiten / Fertigkeiten / Haltungen eine Schülerin/ein Schüler mit Blick auf die (von Ihnen ausgewählte) Kompetenz mindestens verfügen sollte.
- d) fakultativ: Überlegen Sie bitte, in welchem Unterrichtsvorhaben sich diese Kompetenzen am besten fördern lassen könnte.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!